

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	11
Das Lernfeldkonzept	13

Lernfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln

1 Die Inhalte des ersten Lernfelds – ein Überblick	17
1.1 Biografiearbeit	18
1.1.1 Berufswunsch und -wirklichkeit	19
1.1.2 Berufswahlmotive	20
1.1.3 Methoden der Selbstreflexion	24
1.2 Professionalisierung und Weiterentwicklung	27
Gut zu wissen: Geschichte der Professionalisierung	27
1.2.1 Professionalität	27
1.2.2 Professionalität entwickeln	32
1.2.3 Persönlichkeitsbildung als Basis für Professionalität	34
1.3 Arbeitsfelder und Trägerschaften der Kinder- und Jugendhilfe	35
1.3.1 Tageseinrichtungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren	36
1.3.2 Tageseinrichtungen für Kinder von 3 bis 6 Jahren	40
1.3.3 Tageseinrichtungen für Kinder von 6 bis 12 Jahren	44
1.3.4 Altersübergreifende Institutionen	50
1.3.5 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit	50
1.3.6 Stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	52
1.3.7 Familienzentren	54
1.4 Querschnittsaufgaben der sozialpädagogischen Arbeit	57
1.4.1 Organisieren	58
1.4.2 Erziehungs- und Bildungsprozesse planen	65
Gut zu wissen: Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben im gesellschaftlichen Wandel	67
1.5 Erwartungen und Anforderungen an die Berufsrolle im gesellschaftlichen und rechtlichen Kontext	68
1.5.1 Rollen und Rollenerwartungen	69
1.5.2 Rollenverteilungssysteme	71
1.5.3 Rollenkonflikte	74
1.5.4 Rollen und Normen	76
1.5.5 Soziale Kontrollmechanismen	76
1.5.6 Rollen und Status in sozialpädagogischen Einrichtungen	77
Gut zu wissen: Lernorte der Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher	78
1.6 Rechte und Pflichten in sozialpädagogischen Einrichtungen	78
1.6.1 Gesetzliche Regeln und Normen	79
1.6.2 Aufsichtspflicht	84

1.7	Sozialpädagogische Qualifikationen	88
1.7.1	Der Begriff Kompetenz.	91
1.7.2	Handlungskompetenz	91
1.8	Lern- und Arbeitstechniken selbst organisierten Lernens	95
1.8.1	Voraussetzungen für effektives Lernen schaffen.	96
1.8.2	Funktionsweisen unseres Gedächtnisses	97
1.8.3	Aktive Lernmethoden.	102
1.8.4	Informationen finden, auswählen und auswerten	107
1.8.5	Fachliteratur zitieren.	107
	Gut zu wissen: Selbstmanagement und Gesundheitsprävention (Schaubild)	107
1.9	Arbeitsrechtliche und tarifrechtliche Grundlagen	108
1.9.1	Gewerkschaften und Berufsverbände	108
1.9.2	Das Arbeitsrecht.	109
1.10	Berufsperspektiven, Fortbildung und Weiterbildung	116

Lernfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

2	Die Inhalte des zweiten Lernfelds – ein Überblick	121
2.1	Menschenbilder	122
	Gut zu wissen: Erklärungsmodelle für erzieherisches Handeln	124
2.2	Die Bindungstheorie	124
2.2.1	Bindungsqualität	124
2.2.2	Bindungstypen.	126
2.3	Gruppenpädagogische Grundlagen, Gruppen und Gruppenprozesse	127
2.4	Beobachtung und Dokumentation von Gruppenprozessen	133
2.4.1	Wahrnehmen, beobachten, dokumentieren, evaluieren	134
2.4.2	Beobachten und dokumentieren von Gruppenprozessen	153
2.5	Didaktisch-methodische Handlungskonzepte	154
2.5.1	Das Kind ist gut! – Jean-Jacques Rousseau	159
2.5.2	Mit Herz, Kopf und Hand Johann – Heinrich Pestalozzi	162
2.5.3	Die Erfindung des Kindergartens – Friedrich Fröbel	162
2.5.4	Das Jahrhundert des Kindes – Ellen Key	164
2.5.5	Die Achtung vor dem Kinde – Janusz Korczak	165
2.5.6	Die Erziehung zum „Glücklich-Sein“ – Alexander S. Neill	167
2.5.7	Die Arbeitsateliers – Célestin Freinet	167
2.5.8	Die Waldorfschule – Rudolf Steiner	167
2.5.9	Hilf mir, es selbst zu tun! – Maria Montessori	170
2.5.10	Reggio-Pädagogik – Loris Malaguzzi	174
2.5.11	Situationsansatz und Situationsorientierter Ansatz	175
2.5.12	Offene Arbeit und „offener Ansatz“	179
2.5.13	Zukunftsorientierte Pädagogik	181
2.6	Modelle und Methoden der partizipativen pädagogischen Arbeit	182

2.7	Kommunikation – Gespräche führen	194
2.8	Konflikte, Konfliktbewältigung, gewaltfreie Kommunikation	218
2.8.1	Gewaltfrei miteinander sprechen	225
2.9	Rechtliche Rahmenbedingungen	228
2.9.1	Kinder- und Jugendschutz	229
2.9.2	Das Jugendschutzgesetz	231
2.9.3	Das Infektionsschutzgesetz	234
2.9.4	Der Datenschutz	238

Lernfeld 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

3	Die Inhalte des dritten Lernfelds – ein Überblick	241
	Gut zu wissen: Sozialisationsbedingungen und -veränderungen im gesellschaftlichen Wandel	242
3.1	Diversität von Lebenswelten und Lebenssituationen in der pädagogischen Praxis	242
3.1.1	Lebensweltorientierung	243
3.1.2	Die Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung	246
3.2	Modelle zur Erklärung menschlichen Erlebens und Verhaltens	246
3.2.1	Lernend beginnt das Leben	247
3.2.2	Verhalten, Handeln und Lernen	251
3.2.3	Persönlichkeit und Lernen	252
3.2.4	Lernen in sozialen Zusammenhängen	252
3.2.5	Lernen findet im Gehirn statt	254
3.2.6	Lernen als Wirklichkeitskonstruktion	261
3.2.7	Reflexe lernen	269
3.2.8	Spontan verhalten und lernen	277
3.2.9	Beobachten und lernen	286
3.2.10	Lebenslanges Lernen	291
3.2.11	Lerntheorien und Menschenbilder	295
3.3	Das Resilienzkonzept	298
3.4	Pädagogische Anthropologie	303
3.4.1	Grundanliegen der Erziehung	303
3.4.2	Erziehen	304
3.4.3	Erziehungsprozesse planen	310
3.5	Normen und Werte	316
3.6	Erziehungskonzeptionen und ihre Grundlagen	329
3.6.1	Pädagogische Grundhaltungen	330
3.6.2	Erziehungsbedingungen	335
3.6.3	Erziehungsziele	338
3.6.4	Erziehungsmittel	341
3.6.5	Erziehungsstile	347
3.7	Umgang mit herausforderndem Verhalten	358
3.7.1	Verhalten	358
3.7.2	Herausforderndes Verhalten	360

3.7.3	Ursachen für herausforderndes Verhalten	364
3.7.4	Formen herausfordernden Verhaltens	374
3.7.5	Herausforderndes Verhalten und Selbstwertgefühl	383
3.8	Pädagogische Handlungskonzepte zur Förderung und Gestaltung von Inklusion	385
3.9	Menschenbild, Bild vom Kind, pädagogische Werteorientierung in Bezug auf Inklusion	400
3.10	Vorurteilsbewusste Erziehung	403
3.10.1	Koedukation und Chancengleichheit	405
3.10.2	Interkulturelle Bildung und Erziehung.	416
3.11	Ressourcenorientierte Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen	427
3.12	Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren von ressourcenorientierten Förder- und Erziehungsprozessen	428
3.12.1	Das infans-Konzept der Frühpädagogik	429
3.12.2	Wahrnehmendes Beobachten.	430
3.12.3	Bildungs- und Lerngeschichten	430
3.12.4	Portfolios	432

Lernfeld 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten

4	Die Inhalte des vierten Lernfelds – ein Überblick.	435
4.1	Erklärungsmodelle für (Selbst-)Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozesse	436
	Gut zu wissen: Diversitätsaspekte in Entwicklungs- und Bildungsprozessen.	438
4.2	Entwicklung und Sozialisation	440
4.2.1	Zusammenspiel von Anlage und Umwelt	443
4.2.2	Entwicklungsförderung in der Kindertageseinrichtung	446
	Gut zu wissen: Entwicklungsbedingungen	448
4.3	Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.	448
4.3.1	Vorgeburtliche Entwicklung	448
4.3.2	Erste Entwicklungsaufgaben	449
4.3.3	Das erste Lebensjahr.	449
4.3.4	Das zweite Lebensjahr	460
4.3.5	Das dritte Lebensjahr	465
4.4	Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.	469
4.4.1	Entwicklungsaufgaben in der frühen Kindheit.	469
4.4.2	Das vierte Lebensjahr	470
4.4.3	Das fünfte Lebensjahr.	474
4.4.4	Das sechste Lebensjahr.	479
4.5	Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.	486
4.5.1	Entwicklungsaufgaben in der Kindheit	487
4.5.2	Entwicklung von Schulkindern	487
4.5.3	Konsequenzen für die Praxis.	492

4.6	Kinder im Alter von über 12 Jahren	495
4.6.1	Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	496
4.6.2	Pubertät und Adoleszenz	496
4.6.3	Identitätsentwicklung	500
4.6.4	Jugendliche und ihre Umwelt	505
4.6.5	Moral und Werte im Jugendalter	512
	Gut zu wissen: Entwicklungsbereiche und Entwicklungsaufgaben in den Lebensphasen	519
4.7	Bildungsempfehlungen und Bildungspläne der Bundesländer	519
	Gut zu wissen: Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur Erfassung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen	519
4.7.1	Bildungsauftrag, Bildungspläne, Bildungsbereiche	520
4.7.2	Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren	523
	Gut zu wissen: Bildungsauftrag des SGB VIII (Schaubild) Jedes Kind und jeder Jugendliche hat ein Recht auf Bildung und Erziehung!	528
4.8	Erziehen, bilden und begleiten: ausgewählte Bildungsbereiche	528
4.8.1	Bildungsbereiche planen	531
4.8.2	Pädagogische Handlungsweisen planen	538
4.8.3	Sprachliche Bildung	538
4.8.4	Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	561
4.8.5	Umweltbildung	584
4.8.6	Gesundheit und Bewegung	602
4.8.7	Spielen und gestalten	614
4.8.8	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung und Erziehung	624
4.8.9	Musikalische Bildung und Erziehung	635
4.8.10	Künstlerisches Gestalten	647
4.8.11	Medienkompetenz und Medienerziehung	657
4.8.12	Soziale Kompetenzen	669
4.9	Gestaltung von Lernumgebungen und Wahrnehmung von Bildungsanlässen für unterschiedliche Adressaten	669

**Lernfeld 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten
sowie Übergänge unterstützen**

5	Die Inhalte des fünften Lernfelds – ein Überblick	671
5.1	Gesellschaftlicher Wandel der Familie	672
5.2	Heterogenität familiärer Lebenswelten und Lebenssituationen	679
5.3	Rechte und Pflichten von Eltern	686
5.4	Elternmitwirkung – rechtlich	689
5.5	Modelle, Methoden und Formen von Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Formen der Arbeit mit Familien	689
5.5.1	Erziehungs- und Bildungspartnerschaften gestalten	690
5.5.2	Die Zusammenarbeit mit Eltern in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	691
5.5.3	Ziele und Bedeutung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaften	697
5.5.4	Formen und Methoden in Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	702

5.6	Präsentations- und Moderationstechniken	703
	Gut zu wissen: Unterstützungs- und Beratungssysteme im Sozialraum	712
5.7	Familienbildung	712
5.8	Unterstützung der familialen Erziehung	714
5.8.1	Förderung der Erziehung in der Familie	714
5.8.2	Angebote der Familienbildung	718
5.8.3	Konzeption und Organisation des Familienzentrums	720
5.8.4	Hilfen und Hilfeplan zur Erziehung	723
5.8.5	Das Hilfeplangespräch	728
5.9	Kindeswohlgefährdung	731
5.10	Transitionstheorie – Übergänge in andere Institutionen	735
5.11	Modelle und Konzepte für die Gestaltung von Übergängen in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe.	737

Lernfeld 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

6	Die Inhalte des sechsten Lernfelds – ein Überblick	747
6.1	Trägerstrukturen, Finanzierungs- und Rechtsgrundlagen sozialpädagogischer Einrichtungen	748
6.2	Organisationsmodelle, Organisationsentwicklung	750
6.3	Qualität in sozialpädagogischen Institutionen	752
6.3.1	Qualität	752
6.3.2	Qualitätsmanagement	753
6.3.3	Gesetzliche Grundlagen und Ziele des Qualitätsmanagements	754
6.3.4	Qualitätsdimensionen	755
6.3.5	Der Nationale Kriterienkatalog	757
6.3.6	Qualitätsmanagement nach Einschätz- und Bewertungsskalen	760
6.3.7	Total-Quality-Management-Systeme	765
6.3.8	Qualität entwickeln im Dialog	767
6.3.9	Aufgaben des Trägers und der sozialpädagogischen Fachkräfte	770
6.3.10	Probleme in der Qualitätsdebatte in Kindertageseinrichtungen	771
6.3.11	Beschwerdemanagement	772
6.4	Kennzeichen eines guten Teams	777
6.4.1	Das Teamgespräch	781
6.4.2	Methoden der Teamarbeit	789
6.4.3	Multiprofessionelle Teams	791
6.4.4	Konfliktlösungsmodelle und Unterstützungssysteme für Teams	793
6.5	Öffentlichkeitsarbeit	803
6.6	Vernetzung im Sozialraum	806
6.7	Netzwerke in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und mit anderen Bildungsinstitutionen	810

Literaturverzeichnis	813
Bildquellenverzeichnis	861
Sachwortverzeichnis	863